

Rote Lippe Rose intern

Informationen zum Zeitgeschehen
38. Jahrgang / Nummer 9 aus 2023 vom 30. September 2023

Neuaufstellung der Sozialdemokratie

Aus fünf SPD-Ortsvereinen wurde ein Lippstädter SPD-Ortsverein
Über das seit Anfang des Jahres in der Lippstädter Sozialdemokratie diskutierte Vorhaben einer Neustrukturierung der Parteigliederung hat Rote Lippe Rose intern mit den Ausgaben 6/2023 vom 6. Juni und 7/2023 vom 31. Juli ausführlich berichtet. Mit der parteiinternen Zusammenkunft am Samstag, 16. September, wurde der Plan der Neuaufstellung in die Tat umgesetzt. Dort wurden die bisherigen fünf SPD-Ortsvereine im Stadtgebiet mit der gleichzeitigen Abwicklung des SPD-Stadtverbandes Lippstadt als Dachorganisation der bislang eigenständigen SPD-Ortsvereine in einem gemeinsamen SPD-Ortsverein Lippstadt (kurz: SPD Lippstadt) zusammengefasst.



Lippstadt am Samstag, 16. September 2023: Gruppenbild des gewählten Vorstandes des neu gebildeten SPD-Ortsvereins Lippstadt. Von links Jens Behrens, Besima Duranovic, Thomas Totzauer, Steffen Menze, Oliver Bertelt, Marlies Stotz, Marianne Schobert und Leonie Stotz. Nicht im Bild befinden sich die gleichfalls gewählten Vorstandsmitglieder Dietmar Gröning-Niehaus, Katharina Palm und Guido Witteschus. Umfassender berichtet **Rote Lippe Rose intern** über die konstituierende SPD-Mitgliederversammlung im Technologiezentrum CarTec auf den Seiten 3, 4 und 5 in dieser Ausgabe.

Foto: Karl-Heinz Tiemann

Rote Lippe Rose intern in eigener Sache

Neuer Herausgeber und größeres Spektrum von Themen

Mit der Bildung des neuen SPD-Ortsvereins Lippstadt (SPD Lippstadt) wurden die bisherigen fünf eigenständigen SPD-Ortsvereine im Stadtgebiet aufgelöst. So auch der SPD-Ortsverein, der bislang die örtliche Parteigliederung für die Sozialdemokraten aus der Kernstadt und Cappel bildete. Damit ist Rote Lippe Rose intern nicht mehr der Informationsdienst des Lippstädter SPD-Ortsvereins. Ab dieser Ausgabe wird Rote Lippe Rose intern als Publikation mit dem Untertitel „Informationen zum Zeitgeschehen“ vom „Verein Historie der Arbeiterbewegung in der Region Lippstadt e.V.“ mit der Homepage www.geschichte-arbeiterbewegung.de herausgegeben. In der Regel zum Monats-Beginn. Dabei wird auch das Spektrum der Beiträge erweitert. Standen bislang überwiegend Berichte aus der und über die Sozialdemokratie im Vordergrund, wird von nun an dieses Blatt verstärkt auch andere Themen aufgreifen. In diesem Heft unter anderem die bemerkenswerten Aktionen rund um den Fußball „Kinderlachen“ in der Regie des Lippstädter Künstlers und Moderators Matze Knop sowie der BVB-Freunde an der Lippe von den „Optimisten“ zugunsten des Kinder- und Jugendhospizdienstes im heimischen Landkreis.

Hans Zaremba

Trauer über den Tod von Hans-Ulrich Klose

Erinnerungen an ein Treffen mit dem Hanseaten in Lippstadt

Der von 1974 bis 1981 als Erster Bürgermeister von Hamburg und von 1991 bis 1994 als Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion amtierende Politiker Hans-Ulrich Klose ist am Mittwoch, 6. September 2023, in Berlin im Alter von 86 Jahren verstorben. Der von 1987 bis 1991 zudem als SPD-Schatzmeister und von 1994 bis 1997 gleichfalls als Bundesvorsitzender der SPD-Senioren tätige SPD-Spitzenpolitiker war am Dienstag, 20. September 1988, Gast einer öffentlichen Zusammenkunft der Lippstädter SPD.



Lippstadt am Dienstag, 20. September 1988: Gruppenbild nach der Übergabe von Parteibüchern für SPD-Neumitglieder durch den damaligen SPD-Bundesschatzmeister Hans-Ulrich Klose (Bildmitte). Mit dabei waren auch die inzwischen verstorbenen SPD-Frauen Elisabeth Kuppert und Irmgard Neumann (beide links abgebildet) sowie der gleichfalls entschlafene Cappeler Paul Reis (dritter von rechts).

Archiv-Foto: Sammlung Hans Zaremba

Quotierung

In der gut angenommenen SPD-Veranstaltung in Lippstadt informierte **Hans-Ulrich Klose** die im damaligen Hotel-Restaurant Ortwein versammelten Besucherinnen und Besucher über den zuvor im August 1988 in Münster stattgefundenen SPD-Bundesparteitag. Bei dem SPD-Kongress waren unter anderem die Beschlüsse zur Quotierung – wonach 40 Prozent der Funktionen in der SPD und in den Parlamenten von Frauen oder Männern zu besetzen sind – gefasst worden. Darüber schrieb die Heimatzeitung „**Der Patriot**“ im Vorspann eines mit dem prominenten SPD-Mann geführten fünf Minuten-Interviews in ihrer Ausgabe am Donnerstag, 22. September 1988: *„Wenige Wochen nach dem SPD-Bundesparteitag in Münster und ein Jahr vor der Kommunalwahl kam jetzt mit dem Bundesschatzmeister **Hans-Ulrich Klose** ein führender Sozialdemokrat nach Lippstadt, um die Genossen vor Ort die Beschlüsse und Ereignisse des Delegiertentreffens zu erläutern. Der Patriot sprach mit dem 51jährigen Juristen und ehemaligen Ersten Bürgermeister Hamburgs über Quotierung, Wirtschaftspolitik, das Verhältnis zu den Gewerkschaften und mögliche Bündnisse.“*

Sparstrumpf

Doch bevor der Hanseat über diese Themen sprechen konnte, wartete **Elisabeth Kuppert** noch mit einem symbolträchtigen Geschenk auf, einem roten Sparstrumpf. Die in Oelde verlegte Regionalzeitung „**Die Glocke**“ zitierte zu diesem Vorgang die 2011 verstorbene Kommunalpolitikerin in ihrer Ausgabe für Donnerstag, 22. September 1988, wie folgt: *„Mit einem guten Programm allein können wir die nächste Bundestagswahl nicht gewinnen.“ Die SPD-Frau aus dem Süden der Lippstädter Kernstadt und Tochter eines Strumpf-Fabrikanten aus Schmalleben im Sauerland, hatte gegenüber dem Kassenwart der Bundes-SPD hinzugefügt, dass sich der Sparstrumpf auch ideal zum Knoten eigne, wichtige Programmpunkte geraten somit nicht in Vergessenheit.“* Besonderen Wert legte die engagierte Sozialdemokratin auf die Tatsache, dass der Sparstrumpf nicht verfilzt sei. *„In Lippstadt gibt es keinen roten Filz, man munkelt nur von einem schwarzen“.*

Hans Zaremba

Doppelspitze für die Sozialdemokratie in Lippstadt

Verantwortliche des neuen SPD-Ortsvereins an der Lippe

Bei den Wahlen der konstituierenden Mitgliederversammlung des neuen SPD-Ortsvereins Lippstadt - entstanden aus den bisher fünf eigenständigen SPD-Ortsvereinen im Stadtgebiet - wurde mit Dr. Steffen Menze und Marlies Stotz für den Vorsitz eine Doppelspitze bestimmt. Ebenso wurden für die anderen Funktionen des Vorstandes - stellvertretende Vorsitzende, Kassenführung und Schriftführung sowie Beisitzerinnen und Beisitzer - und die drei Revisoren die jeweiligen Personen gewählt.



Lippstadt am Samstag, 16. September 2023: Dank an die Vorleute der bisherigen eigenständigen SPD-Ortsvereine im Stadtgebiet durch die Co-Vorsitzende der neuen SPD-Parteigliederung in Lippstadt, Marlies Stotz (rechts). Daneben befinden sich im Bild von links Oliver Bertelt für die Sozialdemokraten im Westen (Benninghausen, Hellinghausen, Herringhausen, Eickelborn und Lohe), Sandra Grüter für den Nordosten (Bad Waldliesborn, Lipperbruch und Lipperode), Karl-Heinz Tiemann für die Kernstadt und Cappel, Bernd Pahlke für Overhagen und Thomas Morfeld für den Süd-Osten (Esbeck, Rixbeck, Bökenförde, Dedinghausen, Garfeln, Hörste und Rebbecke).

Foto: Hans Zarella

Gesamtvorstand

Über die Doppelspitze mit **Steffen Menze** und **Marlies Stotz** hinaus gehören dem geschäftsführenden Vorstand die stellvertretenden Vorsitzenden **Oliver Bertelt** und **Leonie Stotz**, die für die Finanzen Verantwortliche **Katharina Palm**, sowie in Personalunion als Schriftführerin und Mitgliederbeauftragte **Marianne Schobert** an. Der Gesamtvorstand wird komplettiert durch die Beisitzerinnen und Beisitzer **Jens Behrens**, **Besima Duranovic**, **Dietmar Gröning-Niehaus**, **Thomas Totzauer** und **Guido Witteschus**. Zu Revisoren wurden **Susanne Helfrich**, **Beate Wegmann** und **Lars Wenderoth** berufen. Zudem hatte die Versammlung im CarTec insgesamt 15 Delegierte für die kommenden Unterbezirksparteitage der SPD im Kreis Soest zu wählen.

Satzung

Ebenso wurde von der Mitgliederversammlung des neuen SPD-Ortsvereins eine Satzung verabschiedet. In der Präambel ist mit Blick auf die SPD-Geschichte vermerkt: **Der SPD-Ortsverein Lippstadt wird gegründet auf der Grundlage der fünf Lippstädter SPD-Ortsvereine und des 1974 gegründeten Stadtverbandes Lippstadt und lebt die Traditionen weiter. Er ist Rechtsnachfolger vorgenannter Ortsvereine.**

Hans Zarella

Innenpolitische Folgen der Zeitenwende

Aspekte aus der Rede von Marc Herter in Lippstadt

Mit dem Vorsitzenden der SPD in der Region im Westlichen Westfalen, dem Hammer Oberbürgermeister Marc Herter, hatten die Verantwortlichen für die Neuaufstellung der Sozialdemokratie in Lippstadt, einen exzellenten Redner gewonnen. In seiner knapp dreißig Minuten umfassenden Ansprache blickte er auf die Zeitenwende, die durch den Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine am 24. Februar 2022 ausgelöst wurde.



Lippstadt am Samstag, 16. September 2023 (I): Marc Herter betrachtete die innenpolitischen und wirtschaftlichen Folgen der von Bundeskanzler Olaf Scholz verkündeten Zeitenwende.

Perspektivwechsel

Der in Hamm seit der letzten Kommunalwahl amtierende Vorsitzende des Rates und Chef der Verwaltung umriss mit seinen Worten in der konstituierenden Mitgliederrunde des neuen Lippstädter SPD-Ortsvereins die innenpolitischen und wirtschaftlichen Folgen der vom Bundeskanzler **Olaf Scholz** (SPD) nach dem Überfall von Russland auf das ukrainische Nachbarland ausgerufenen Zeitenwende. Diesen Herausforderungen habe sich die SPD zu stellen. Die Chancen seiner Partei für die Durchsetzung einer gestalterischen Politik auf den verschiedenen Ebenen - Kommune, Land und Bund - seien gegeben. Auch vor dem Hintergrund einer neuen technologischen Phase. Zudem sprach **Marc Herter**, der vor seiner Zeit als Landtagsabgeordneter in Düsseldorf (2010 bis 2020) und Oberbürgermeister in Hamm (seit 2020) bereits verschiedentlich zu öffentlichen SPD-Terminen an die Lippe gereist war und verwandtschaftliche Bindungen zu Lippstadt hat, den Perspektivwechsel für die Sozialdemokratie an, „um die Menschen in eine bessere Zukunft begleiten zu können“.



Lippstadt am Samstag, 16. September 2023 (II): Blick in den Versammlungsraum des Mitgliedertreffens der Sozialdemokraten. Im Vordergrund Eike Hovermann und Jonas Kayser (rechts).
Fotos (2): Karl-Heinz Tiemann

Kompetenz

Dabei galt seine Sorge der Umwelt, die nicht weiter „versaut“ werden dürfe, und dem Klima, das nicht weiter „kaputt“ gehen dürfe. Mit Blick auf die eigene Partei stellte er heraus, dass sie „nicht die besseren Grünen“ sein dürfen. Die SPD müsse ihre sozial- und ihre wirtschaftspolitische Kompetenz hervorheben. Wie dies funktioniere, „haben wir in Hamm unterstrichen“, betonte der stellvertretende SPD-Landesvorsitzende in seiner Ansprache im CarTec. Diese erfolgreiche Politik werde durch die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Jobs in Hamm belegt, die nach dem erforderlichen Strukturwandel infolge der Veränderungen in der Metall- und Stahlindustrie und der Schließung der Zechenanlagen zugenommen haben.

„Abendbrottisch“

Zudem setzte sich **Marc Herter** kritisch mit der Politik der schwarz-grünen Landesregierung auseinander. Die aktuelle Administration mit ihrem Ministerpräsidenten **Hendrik Wüst** stehe noch schlechter da als ihre Vorgängerin mit **Armin Laschet** in der Düsseldorfer Staatskanzlei. Speziell mahnte der 49-jährige Hammer Sozialdemokrat die fehlenden Rahmenbedingungen für die Umsetzung des ab 2026 geltenden Rechtsanspruchs auf eine Ganztagsbetreuung in den Grundschulen an. Auf dem jüngsten SPD-Landesparteitag, bei dem mit der Landtagsabgeordneten **Sarah Philipp** (Duisburg) und dem Bundestagsmitglied **Achim Post** aus Ostwestfalen erstmals in der Geschichte des SPD-Landesverbandes NRW eine Doppelspitze gewählt wurde, war von einem „Zurück an den Abendbrottisch“ die Rede. Dazu führte **Marc Herter** in seiner Rede vor den Genossinnen und Genossen der Lippstädter Sozialdemokratie aus: „Das, was die Vielen am Abendbrottisch, im Sportverein, auf dem Kirmesplatz, beim Schützenfest oder in der WhatsApp-Gruppe der Nachbarschaft beschäftigt, muss auch wieder sozialdemokratische Politik schwerpunktmäßig beschäftigen.“ Das bedeute etwa: „Die Klimawende darf nicht nur für die Besserverdienenden finanzierbar sein.“ Nachhaltige Energie und Mobilität dürften kein Luxusgut sein. „Die Ausstattung der Kindertagesstätten und Schulen darf nicht von der Kassenlage der jeweiligen Stadt abhängen.“ Es waren viele aufmunternde Worte, die der eloquente Gast aus dem nahen Hamm der Lippstadt-SPD für ihre Neuaufstellung mit auf dem Weg gab.

Hans Zaremba

Fragen zur Wirtschaftsförderung

Kurt Weigelt im Gespräch mit **Rote Lippe Rose intern** - Teil I

Vor 40 Jahren berichtete die heimische Tagespresse mit der Überschrift „Mehr Gewicht auf die Wirtschaftsförderung“ von einer Forderung der Lippstädter Sozialdemokratie, ein „echtes“ Amt für Wirtschaftsförderung einzurichten. Der Hintergrund der SPD-Initiative in 1983 war der Umstand, dass in den 16 Jahren zuvor sieben Unternehmen Lippstadt verlassen hatten. Gleichzeitig war aber während des genannten Zeitraums keine Neuansiedlung von Firmen an der Lippe zu verzeichnen. Zum 1. April 2023 wurde mit Kurt Weigelt nach Lothar Nitsch, Klaus Höhn, Axel Haltenhof, Wilhelm Coprian, Dr. Ingo Lübben. Dr. Dirk Drenk in der Geschichte der Wirtschaftsförderung zu deren siebtem hauptamtlichen Geschäftsführer berufen.



Lippstadt am Freitag, 22. September 2023 (I): Momentaufnahme in der Erwitter Straße 105, wo seit dem Ende der 1990er Jahre sowohl das Technologiezentrum „CARTEC“ als auch die Wirtschaftsförderung Lippstadt GmbH – kurz als WFL bezeichnet - ihre Standorte haben. Dort hat auch der zum 1. April 2023 zum WFL-Geschäftsführer bestellte Kurt Weigelt sein Büro bezogen.

Foto: Karl-Heinz Tiemann

Ausführliches Interview

Dies war für die jetzt vom Verein zur Aufarbeitung der Geschichte der Arbeiterbewegung in der Region von Lippstadt herausgegebene Publikation **Rote Lippe Rose intern (RLRi)** mit ihren **Informationen zum Zeitgeschehen** der Anlass, mit **Kurt Weigelt** ein ausführliches Gespräch über seine Herkunft, die Aufgaben der Wirtschaftsförderung und weitere Themen des Arbeitsfeldes des 37-jährigen Wirtschaftsingenieurs zu führen. Den Teil I dieses Interviews veröffentlicht **Rote Lippe Rose intern** in dieser Ausgabe, der Teil II soll in der **RLRi-Doppelnummer 10/11** folgen, die am Allerheiligentag, 1. November 2023, erscheint.

Fragen zur Herkunft

Kurt Weigelt: *Nach meinem Wirtschaftsingenieurstudium in der Fachrichtung elektrische Energietechnik an der RWTH Aachen inklusive eines halbjährigen Aufenthalts in England bei „RWE npower“, war meine erste berufliche Station der „Projektträger Jülich“ im Forschungszentrum Jülich. Hier ging es insbesondere um das Thema Innovationsförderung im Bereich Energietechnologien im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums. Nach dreieinhalb Jahren zog ich 2016 aus dem Rheinland nach Lippstadt und arbeitete drei Jahre an der HSHL als Koordinator des Drittmittelprojektes „Mittelstand 4.0 Südwestfalen“. 2019 wechselte ich von der Hochschule in die Lippstädter Stadtverwaltung.*



Lippstadt am Freitag, 22. September 2023 (II): Gespräch von **Rote Lippe Rose intern** mit dem Wirtschaftsförderer Kurt Weigelt (Mitte), geführt von Karl-Heinz Tiemann und Hans Zarembo (rechts).

Foto: Katharina Tursi (WFL)

Innovation und Nachhaltigkeit

Kurt Weigelt: *Dort ging es um das weite Themenfeld „Smart City“, welches wir mit den Begriffen „Innovation“ und „Nachhaltigkeit“ ins Deutsche übersetzten. Anfang 2023 folgte ich dem Wunsch einiger Lippstädter Politikerinnen und Politiker und bewarb mich auf die Geschäftsführungsposition unserer Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Die kreative Arbeit in der Stadtverwaltung hat mir gezeigt, wie bereichernd ich es empfinde, meinen Lebensort aktiv mitzugestalten. Ich freue mich daher sehr darüber, die verschiedenen Akteure meiner Wahlheimat aus der neuen Position heraus in diesen herausfordernden Zeiten noch wirkungsvoller unterstützen zu können.*

Verlässlich und kompetent

Kurt Weigelt: *Die Aufgabenfelder der WFL sind ebenso vielfältig wie die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner, auf die ich nun im beruflichen Umfeld treffe. Was diese in ihrer Vielfalt in den jeweiligen Themen von der WFL erwarten, fragen Sie jeden und jede einzelne am besten selbst. Wenn ich nach den bisherigen über dreißig Unternehmensbesuchen und unzähligen Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmensverbänden, politischen Fraktionen, Vereinen sowie sonstigen Institutionen und Verbänden innerhalb der ersten Monate in der neuen Position Gemeinsamkeiten benennen soll, würde ich Folgendes sagen: Alle kennen das Team der WFL als verlässlichen und kompetenten Partner – von der Neubesetzung der hauptamtlichen Geschäftsführung erhoffen sich viele neue Impulse und einen engagierten Einsatz für Lippstadt.*

Schlank und Allrounder

Kurt Weigelt: *Die Lippstädter Wirtschaftsförderung hat ein kleines und gleichzeitig großartiges Team von höchst engagierten und sachkundigen Fachkräften, die überwiegend bereits lange Jahre zum Erfolg der Gesellschaft beitragen. Neben der zentralen Sparte Wirtschaftsförderung fallen bei der WFL insbesondere auch Aufgaben im Vermietungsgeschäft von Büro- und Gewerbeflächen und im Zusammenhang mit der eigenen Gesellschafterrolle an. Für diese hohe Aufgabenvielfalt ist die WFL personell sehr schlank aufgestellt. Die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben funktioniert nur, weil es viele Allrounder bei der WFL gibt, die aber gleichzeitig in der Lage sind, sich kurzfristig intensiver in Themen einzuarbeiten.*

Potentiale und Programme

Kurt Weigelt: *Um wichtige Zukunftsthemen in der notwendigen Tiefe bearbeiten zu können, braucht es sicherlich eine Ausweitung der personellen Ressourcen. Bereits der politisch diskutierte Maßnahmenkatalog zur Lippstädter Klimaneutralität weist darauf hin, dass sogar mehrere neue Stellen in der Wirtschaftsförderung erforderlich werden, um in diesem Kontext relevante Unternehmensservices etablieren zu können. Wir werden die erforderlichen Veränderungen verantwortungsvoll im Aufsichtsrat im Hinblick auf den städtischen Haushalt auch unter Einbeziehung möglicher Einsparpotenziale und Förderprogramme diskutieren.*

Karl-Heinz Tiemann / Hans Zarembo

Aufbruch zu neuen Aktivitäten

Arbeiterwohlfahrt und ihre Angebote

Mit Julia Britt, Katerina Cirivello und Diana Schulz haben sich drei Damen aus der Arbeiterwohlfahrt (AWO) gefunden, in Lippstadt die ehrenamtliche Arbeit des 1919 von Marie Juchacz gegründeten Wohlfahrtsverbandes wieder neu zu beleben. Vorerst werden von dem Trio Treffen in den AWO-Räumen in der Marktstraße 4 angeboten.



Lippstadt am Donnerstag, 14. September 2023: Treffen der Arbeiterwohlfahrt (AWO) bei Kaffee und Kuchen in den Räumen des AWO-Migrationsdienstes in der Marktstraße. Mit dabei war auch Elmar Arnemann, einstiger stellvertretender Ortsvereinsvorsitzender der AWO in Lippstadt und früherer Ratsherr, der die in der Marktstraße 4 versammelten Damen und Herren mit Kaffee bedient.

Foto: Katerina Cirivello (AWO)

Treffpunkt

Es ist zu begrüßen, dass mit den zuvor erwähnten Frauen, die allesamt als hauptamtliche Mitarbeiterinnen für den Jugendmigrationsdienst der AWO tätig sind, eine Gruppe gefunden wurde, um die ehrenamtliche AWO-Arbeit wieder zu beleben. Die nächste Zusammenkunft der AWO soll am Donnerstag, 26. Oktober, um 17.00 Uhr, erneut im Versammlungsraum des AWO-Migrationsdienstes im Gebäude in der Marktstraße 4 stattfinden, in dem sich auch eine Geschäftsstelle der heimischen Tageszeitung befindet. Im Mittelpunkt der Aktivitäten des AWO-Ortsvereins sollen generationenübergreifende Themen stehen. Womöglich ist der Ort in der Marktstraße 4 nur ein vorübergehender Treffpunkt. Falls das Interesse an den Veranstaltungen der AWO weiter zunehmen sollte, wird man sich um ein anderes Domizil bemühen. Dazu unterbreitete bei der jüngsten AWO-Runde der ehemalige Landtagsabgeordnete und Kommunalpolitiker **Karl-Heinz Brülle** vor dem Hintergrund der vielen Leerstände in den Straßen der Lippstädter City einige überlegenswerte Anregungen.

Geschichte

Dass die Arbeiterwohlfahrt ein Verband mit einer langen und beachtlichen Geschichte ist, vermittelt unter anderem auch die Homepage www.geschichte-arbeiterbewegung.de, wo ein eigener Titelpfopf **Arbeiterwohlfahrt** eingerichtet worden ist. Neben der Präsentation der Historie der Arbeiterwohlfahrt mit der Auflistung einer bündigen Zeitschiene von der AWO-Gründung in 1919 bis in die Gegenwart befinden sich dort auch etliche bebilderte Beiträge über AWO-Ereignisse aus den letzten Jahren. Ebenso Portraits von Personen, von denen für die Aktivitäten der Arbeiterwohlfahrt viele Anstöße ausgegangen sind. Übrigens: Viele ihrer Mitglieder pflegen eine lange Verbindung zur AWO. So wurden kürzlich **Ruth Wagner** für 25, **Sigrid Mellor** für 40 sowie **Heinfried Heitmann** für 50 Jahre Treue zur AWO geehrt.

Hans Zaremba

Begleitung auf dem Lebensweg

Unterstützung für den Kinder- und Jugendhospizdienst

Von ihrer Gründung an am Freitag, 5. Mai 2000 ist die Gemeinwesenarbeit ein fester Bestandteil der wiederkehrenden Aktivitäten des Lippstädter BVB-Fanclubs von den „Optimisten“. Dabei gilt ein Schwerpunkt der Unterstützung von sozialen Angeboten in und im Umkreis von Lippstadt, wie aktuell am Dienstag, 5. September 2023, für den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst (AKHD) im heimischen Landkreis Soest.



Soest am Dienstag, 5. September 2023: Unterstützung für ein bedeutendes Engagement. Von links Simo Badidi, Oliver Weiß und Peter Schriewersmann aus der Lippstädter BVB-Fangemeinde mit der hauptamtlichen Mitarbeiterin des Kinder- und Jugendhospizdienstes, Michaela Schulte.

Foto: Hans Zaremba

Ort der Selbsthilfe

Diese Einrichtung in der Kreisstadt wurde in 2015 eröffnet und ist eine Anlaufstelle von Familien mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einer lebensverkürzenden Erkrankung in der heimischen Region. Der AKHD begleitet in dieser problematischen Lebensphase die jungen Menschen sowie ihre Eltern und Geschwister. Insbesondere fördert er die Selbsthilfe und ist ein Forum, in dem sich die Familien in ähnlicher Lebenslage austauschen und vernetzen können und bietet eine ehrenamtliche Begleitung zu Hause an. Eingebunden sind die Aktivitäten der in Soest angesiedelten Institution in der Organisation „Deutscher Kinderhospizverein e.V.“, der seinen Sitz in Olpe hat. Von der täglichen Arbeit des AKHD verschaffte sich eine Abordnung des Vorstandes der Lippstädter „Optimisten“ mit ihrem Vorsitzenden **Oliver Weiß** sowie **Simo Badidi**, **Peter Schriewersmann** und **Hans Zaremba** einen näheren Ein- und Überblick. Dazu führte die Koordinationsfachkraft des AKHD, die ausgebildete Kinderkrankenschwester **Michaela Schulte**, aus: „Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Unterstützer, die langfristig, häufig über Jahre, die betroffenen Familien begleiten.“ Ihre Aufgaben bestehen darin, mit den Kindern spazieren zu gehen, zu spielen, zuzuhören, zu entlasten oder einfach nur da zu sein. Ebenso mögen sie Ansprechpartner für Themen wie Trauer, Tod, Abschied und für den Alltag mit einem erkrankten Kind sein. Bei ihrem Besuch im Haus des Kinder- und Jugendhospizdienstes hatte die Gruppe der BVB-Anhänger aus Lippstadt auch einen Scheck über 1.009 Euro mitgebracht, „um das beeindruckende Engagement“ des kreisweiten Kinder- und Jugendhospizdienstes „zu unterstützen“, wie es **Oliver Weiß** bei der Übergabe formulierte.

Hans Zaremba

Auflauf vieler großer Namen

Fußballfest zugunsten von „Kinderlachen“

Es war ein vollends gelungenes Fußballfest, das am Montag, 4. September 2023, den über 2.300 Besuchern in der Arena „Am Bruchbaum“ präsentiert wurde. Auf Initiative des Lippstädter Comedian Matze Knop waren etliche ehemalige Kickergrößen - unter anderem von Ansgar Brinkmann über Martin Harnik und Thomas Helmer bis zu Bruno Zarella - zur Charity-Veranstaltung zugunsten von „Kinderlachen“ gekommen.



Lippstadt am Montag, 4. September 2023 (I): Matze Knop (links) in der Rolle von Luca Toni und Holger Mast moderierten auf dem schmacken Gelände an der Wiedenbrücker Straße den gelungenen und gut besuchten Fußballabend für die Aktion „Kinderlachen“.

Hymnen und Gesang

„Kinderlachen“ ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für die Anliegen von kranken und hilfsbedürftigen Kindern einsetzt und den Schwerpunkt ihres Engagements in Deutschland hat. Bereits seit dem Jahr 2004 ist der Lippstädter Künstler **Matze Knop** als ihr Schirmherr tätig, der ferner „Kinderlachen“ mit seiner eigenen Stiftung fördert. Im Mittelpunkt der bei bestem Wetter auf dem Rasen an der Wiedenbrücker Straße gebotenen Darbietungen stand die Benefiz-Partie zwischen den „All Stars“ gegen die Auswahl von „Italien&Friends“, die mit einem torreichen 6:6 endete. Zu den vielen anwesenden Prominenten gehörte mit dem nach einer langen Wanderschaft von Werder Bremen über den FC St. Pauli, Borussia Mönchengladbach, VfL Wolfsburg, SC Freiburg und Fenerbahçe Istanbul bis zu Union Berlin der in diesem Sommer beim Zweitligisten SC Paderborn 07 angedockte 14-malige Nationalspieler **Max Kruse**. Als einziger noch aktiver Profi der in Lippstadt versammelten Fußballer war ihm die Aufgabe übertragen worden, den Anstoß der Begegnung zwischen den Teams mit den berühmten Namen auszuführen. Zuvor waren in der schmacken Spielstätte die Champions-League-Hymne sowie die Nationalhymnen von Italien und Deutschland mit Live-Gesang erklingen.



Lippstadt am Montag, 4. September 2023 (II): Ailton, Fußballer des Jahres in 2004 und einstiger Star des SV Werder Bremen, wurde nach dem Schlusspfeif von vielen Fans für Selfies umringt.

Fotos (2): Hans Zaremba

Matze Knop und Holger Mast

Auf dem Spielfeld waren neben den einstigen Akteuren aus der Bundesliga und den Nationalmannschaften von Deutschland und Italien aus Lippstadt **Matze Knop** und der frühere Fußballer in Diensten der heimischen Vereine aus Beckum, Lippstadt und Paderborn, der heutige Gastronom des Wiesenhauses, **Holger Mast** am Ball. Ebenso der Komiker und bekennende Anhänger von Hannover 96, **Oliver Pocher**. Und auf der Betreuerbank hatte der Kult-Trainer **Peter Neururer** seinen Platz eingenommen, der zuletzt als Vorstandsmitglied des heutigen Regionalligisten Wuppertaler SV auf dem Areal „Am Bruchbaum“ gesehen wurde. Vielen Anhängern des Fußballs ist der 68-jährige Coach von seinen Engagements als „Feuerwehrmann“ bei einer Reihe von Bundesligacclubs bekannt. Die Skala seiner Vereine ist beachtlich: Sie reicht von Rotweiß Essen über Alemannia Aachen, Hertha BSC, Hannover 96, Fortuna Düsseldorf und MSV Duisburg bis zum VfL Bochum. Überdies ließ es sich die Manager-Legende **Reiner Calmund** nicht nehmen, zum von **Holger Mast** und **Matze Knop** abwechslungsreich moderierten Treffen zu erscheinen und es mit lobenden Worten („So eine Veranstaltung, wie sie hier auf die Beine gestellt wird, muss man einfach unterstützen“) zu begleiten

Ailton und Selfies

Eine große Popularität übte beim Charity-Abend gleichfalls der Brasilianer **Ailton Gonçalves da Silva** aus, der im deutschen Fußball seine glanzvollste Zeit beim SV Werder Bremen verbrachte. Mit dem Verein von der Weser holte er in 2004 das Double (Meisterschaft und Pokalsieg), war zudem in der Ligarunde 2003/04 mit 28 Treffern Torschützenkönig und wurde für seine überzeugenden Leistungen als erster Ausländer von der deutschen Sportpresse im Sommer 2004 zum „Fußballer des Jahres“ gekürt. Fraglos war die in Verbindung mit dem Spielverein Lippstadt 08 arrangierte Zusammenkunft ein kurzweiliger Abend, der geradezu für das Jahr 2024 nach einer Neuauflage verlangt.

Hans Zaremba

Besonderheiten von Lippstadt

Stadtbummel mit Wolfgang Schulte Steinberg

Es ist immer wieder erstaunlich, welche markanten Punkte von Wolfgang Schulte Steinberg seit über einem Vierteljahrhundert für seine jährlichen SPD-Stadtbummel gefunden werden. So auch in diesem Jahr, als der passionierte Lippstädter am Dienstag, 12. September, den Grünen Winkel und sein Umfeld im Quartier rund um die Lipperoder Straße für seine zweistündige Exkursion in den Blick genommen hatte.



Lippstadt am Dienstag, 12. September 2023 (I): Mit reichlichem Bildermaterial erläuterte Wolfgang Schulte Steinberg im Grünen Winkel die Geschichte der innenstadtnahen Parkanlage.

Älteste Gebäude

Die Wanderung startete vom Bürgerbrunnen vor der Marienkirche und nahm ihren Weg durch den nördlichen Teil der Lange Straße mit einem Blick auf das dortige historische Fachwerk-Ensemble. In der angrenzenden Von Pöllnitz-Gasse stellte der SPD-Stadtführer heraus, dass entgegen vieler Annahmen wohl nicht der Komplex mit der Gaststätte „Goldener Hahn“ als ältestes Lippstädter Haus bezeichnet werden kann, sondern das Gebäude mit dem heutigen Cafe Kawinkel. Nach den Worten des ehemaligen Vorsitzenden des städtischen Kulturausschusses müsste diese Immobilie etwa 30 Jahre älter als der „Hahn“ sein. Mit einem Abstecher auf den Schulhof der einstigen Wilhelmschule, in der sich heute die Förderschule im Grünen Winkel befindet, führte der Weg in das anliegende innenstadtnahe Parkgelände gleichen Namens. Am Mattenklodtsteg stellte **Wolfgang Schulte Steinberg** seine Bedeutung als Eingangspforte des Areals zwischen der City und der Lipperoder Straße heraus. Eine besondere Beliebtheit hat die Verbindung zwischen dem nördlichen Zentrum von Lippstadt mit der innerstädtischen Parkanlage bei Spaziergängern, Joggern, Fahrrad- und Rollstuhlfahrern.

Grüne Stube

Überdies informierte der Heimatfreund mit Blick auf die Geschichte der grünen Stube von Lippstadt über die Ereignisse rund um den einstigen Schifffahrtskanal, dessen Ausbaupläne aus Kostengründen zugunsten der günstigeren Bahntransporte verworfen wurden. Ebenso gehörten Betrachtungen über das „Alte Steinwehr“ zur Fülle der Beiträge von **Wolfgang Schulte Steinberg** über das reizvolle Areal in der nordöstlichen Kernstadt. Die Ruine des die Lippe überspannenden Bauwerks steht seit dem Jahr 1985 unter Denkmalschutz.



Lippstadt am Dienstag, 12. September 2023 (II): Auch einen Teil der eigenen Familiengeschichte griff Wolfgang Schulte Steinberg beim diesjährigen Stadtbummel auf. Die in der Nähe seines Elternhauses befindliche Verbindung zum Grünen Winkel ist seinem Großvater gewidmet.

Fotos (2): Karl-Heinz Tiemann

Kreishaus und Behördenhaus

Auf dem Gang aus dem Grünen Winkel zur Lipperoder Straße nahm **Wolfgang Schulte Steinberg** das dort mit der Hausnummer 8 errichtete Behördenhaus in den Blick, dessen Entstehung er zum Verwaltungssitz des damaligen Kreises Lippstadt als junger Mann aus seinem benachbarten Elternhaus beobachten konnte. Heute sind an dieser Stelle sowohl ein Teil der Bezirksregierung Arnsberg - speziell für die Wasserwirtschaft - als auch das Amtsgericht Lippstadt untergebracht. Das vormalige Kreishaus war bis zum 31. Dezember 1974 die administrative Zentrale des infolge der kommunalen Neuordnung von 1975 in den neuen und heutigen Kreis Soest übergeleiteten Kreises Lippstadt. Der Kreis Lippstadt war 1817 im Regierungsbezirk Arnsberg der preußischen Provinz Westfalen gebildet worden.

Gebietsreform und Kreissitz

Vor dem Hintergrund der sich in den 1960er Jahren abzeichnenden Gebietsreform - in deren Rahmen die Altkreise Lippstadt und Soest und ein Teil des Kreises Arnsberg am 1. Januar 1975 durch das Münster/Hamm-Gesetz zum neuen Kreis Soest vereinigt wurden - entwickelten sich in Lippstadt und Soest etliche Aktivitäten, um in ihren Kommunen den neuen Kreissitz zu installieren. Die Lippstädter Initiativen waren verstärkt darauf ausgerichtet, ein größeres Umland um ihre eigenen Stadtgrenzen zu erreichen. Dazu gehörten auch die Überlegungen, die damaligen eigenständigen Gemeinden Diestedde, Liesborn und Wadersloh aus dem Altkreis Beckum und Mastholte aus dem Altkreis Wiedenbrück in das neue Großkreisgebilde aufzunehmen. Das bescheidene Ergebnis dieser Anstrengungen ist lediglich die Herauslösung des heutigen Lippstädter Ortsteils Bad Waldliesborn aus der zum 31. Dezember 1974 in die gegenwärtige Großgemeinde Wadersloh und jetzigen Großkreis Warendorf aufgegangene Gemeinde Liesborn. Ebenso konnte Mastholte nicht in den jetzigen Kreis Soest integriert werden, sondern wurde durch den Gesetzgeber der Stadt Rietberg zugeordnet und somit ein Bestandteil des zum 1. Januar 1973 gebildeten Kreises Gütersloh als Rechtsnachfolger der vormaligen Kreise Halle und Wiedenbrück. Was für Lippstadt folgte ist bekannt: Soest wurde Kreisstadt und danach verlor Lippstadt weitere Institutionen, die heute in anderen Orten ihre Büros haben.

Hans Zaremba

Von Mannheim über Leipzig bis nach Lippstadt

Rückblende auf den SPD-Erfolg bei der Bundestagswahl im Herbst 1998

Im September war in den Medien von einem bereits im Frühjahr erfolgten Treffen zwischen zwei ehemaligen führenden Spitzenpolitikern, dem einstigen Bundeskanzler Gerhard Schröder und dem früheren Bundesfinanzminister Oskar Lafontaine, die Rede. Dass es überhaupt zu diesem Termin zwischen den vormaligen „Alphatieren“ gekommen ist, hat aufgrund ihres öffentlich ausgetragenen Zerwürfnisses überrascht.

Missbilligung

In der Sozialdemokratie sind die alten Kontrahenten schon lange nicht mehr gut gelitten. **Oskar Lafontaine** wegen seines Hinwerfens seiner politischen Ämter - Minister, SPD-Vorsitz und Bundestagsmandat - im März 1999, seines Austritts aus der SPD im Mai 2005 und des folgendem Wechsels zur späteren Linkspartei. **Gerhard Schröder** angesichts seines unsäglichen Lobbyismus für die vom Despoten **Wladimir Putin** beherrschte russische Energiewirtschaft. Nicht von ungefähr gab es unterdessen mehrere vergebliche Versuche, den Ex-Bundeskanzler aus der SPD auszuschließen. Unabhängig der von vielen Sozialdemokraten geteilten Missbilligungen der zuvor beschriebenen Handlungen ihrer vormals einflussreichen Vorleute können ihre Verdienste für den famosen SPD-Wahlerfolg bei der Bundestagswahl am Sonntag, 27. September 1998, nicht ausgeblendet werden. Darum geht es unter anderem in dieser Rückblende auf den Bundestagswahlkampf in 1998.

„Krönungsmesse“

Als sich im Frühjahr 1998 auf dem Messegelände im Norden von Leipzig 525 Delegierte der Sozialdemokratie aus allen SPD-Bezirken in Deutschland zum außerordentlichen Bundesparteitag trafen, erlebte die älteste deutsche Partei eine Veranstaltung, die sie bis dato nicht kannte und bis heute ein einmaliges Ereignis geblieben ist. Es war, wie es die Medien vor 25 Jahren berichteten, eine „Krönungsmesse“ und „Inthronisierung“. Das ganze diente dazu, den niedersächsischen Ministerpräsidenten **Gerhard Schröder** rituell zum Kanzlerkandidaten der SPD auszurufen. Vorausgegangen war der SPD-Bundesparteitag von Mannheim im November 1995, auf dem **Oskar Lafontaine** nach einer flammenden Rede in einer Kampfabstimmung den damaligen blassen SPD-Parteichef **Rudolf Scharping** aus dem Amt kippte und in der Folge die Sozialdemokratie konsequent auf die Ablösung der ermatteten Bundesregierung mit dem CDU-Langzeitkanzler **Helmut Kohl** vorbereitete. Dabei erkannte der im SPD-Gefüge eher links orientierte Saarländer offenbar die größere Zugkraft von **Gerhard Schröder** in der Wählerschaft, der in Hannover als Regierungschef ein rot-grünes Bündnis vorstand. Nach dessen überzeugendem Wahlsieg bei der Landtagswahl in Niedersachsen am 1. März 1998 überließ er ihm den Vortritt für die SPD-Kanzlerkandidatur.



Lippstadt im September 1996: Zwei Jahre vor dem großen SPD-Wahlerfolg in 1998 begrüßten Karl-Heinz Brülle, Hans Zaremba und Heinz Gerling den SPD-Wahlkampfmanager Franz Müntefering (zweiter von rechts) in der „Marktdeele“, der damaligen Dependance der örtlichen Sozialdemokratie.



Lippstadt im Frühjahr 1998: Wenige Monate vor dem SPD-Erfolg präsentierte sich der Vorstand des SPD-Stadtverbandes auf dem Lipperbrucher SPD-Stadtparteitag mit dem späteren Sieger im heimischen Wahlkreis, Eike Hovermann (dritter von rechts in der hinteren Reihe), zum Gruppenbild.

Archiv-Fotos (2): Sammlung Hans Zaremba

Denkwürdig

Zweifellos war **Oskar Lafontaine** neben **Gerhard Schröder** ein Architekt des Machtwechsels in Bonn. Am Ende des durch den in Lippstadt gut bekannten **Franz Müntefering** als Bundesgeschäftsführer vorteilhaft gemanagten SPD-Wahlkampfes mit dem Slogan „Wir sind bereit“ wurde die Sozialdemokratie nach 1972 mit **Willy Brandt** an ihrer Spitze in 1998 zum zweiten Mal in ihrer Geschichte die stärkste Kraft im Bundestag. Damit stellte sie nach 1972 mit **Annemarie Renger** als erster Frau im Amt der Bundestagspräsidentin in 1998 mit **Wolfgang Thierse** wieder den Präsidenten des noch in Bonn ansässigen Parlaments. Denkwürdig war auch, dass in 1998 erstmals im Bund die Opposition (SPD und Grüne) eine Regierung (Union und FDP) direkt über Wahlen ablösen konnte. Bei den Regierungswechseln in 1966 (erste Große Koalition als Bundesregierung nach dem Aus der Allianz aus CDU/CSU und FDP) und 1982 (Sprung der FDP aus der Verbindung mit der SPD zur CDU/CSU) gingen Aufkündigungen der bisherigen Bündnisse während der Legislaturperiode voraus. Einen Monat später – am 27. Oktober 1998 – wurde **Gerhard Schröder** vom Bundestag mit 351 Stimmen zum Bundeskanzler gewählt, obwohl nur 344 Abgeordnete aus der Sozialdemokratie und den Grünen anwesend waren.

Einmalig

Einmalig war das Resultat auch in Lippstadt. Der SPD-Bewerber **Eike Hovermann** aus Overhagen lag mit 48,6 Prozent vorne und konnte einen Zugewinn von sechs Wählern nach seiner ersten Kandidatur in 1994 verzeichnen. Der Unions-Mann und inzwischen aus der Bundespolitik ausgeschiedene **Jürgen Augustinowitz** aus Rütten erreichte lediglich 41,6 Prozent und musste an der Lippe den herben Verlust von 5,2 Punkten hinnehmen. Noch größer war der Abstand bei den Zweitstimmen. Dort kam die SPD auf 44,7 (40,1 in 1994) und die CDU auf 36,4 Prozent (42). Dass der Jubel der Sozialdemokraten keine Grenzen mehr kannte, als der damalige SPD-Fraktionschef im Rathaus, **Karl-Heinz Brülle**, am 27. September 1998 um 20.35 Uhr in der SPD-Zentrale in der Marktstraße den erstaunlichen SPD-Sieg im Kreis Soest bekannt gab, verwundert nicht. An diesen außergewöhnlichen Abend, der erst am frühen Morgen in der „Marktdeele“, der „Filiale“ der Lippstädter SPD in jener Zeit, enden sollte, gibt es auch 25 Jahre später noch viele und schöne Erinnerungen.

Hans Zaremba

Rote Lippe Rose intern

Ausblick auf die Doppel-Ausgabe 10/11 aus 2023

Im Mittelpunkt der Doppel-Ausgabe 10/11 aus 2023 von Rote Lippe Rose intern, die jetzt als Blatt mit Informationen zum Zeitgeschehen erscheint, wird ein Artikel über das Buchprojekt „Jakob Koenen - Bürgermeister, Bundestagsmitglied, Mann des Sports und Ehrenbürger“ stehen. Dieses Werk, das derzeit vom Verein für die Aufarbeitung der Geschichte der Arbeiterbewegung in der Region in Kooperation mit dem Schriftleiter der im Verlagshaus am Wasserturm verlegten „Heimatblätter“, Dr. Walter Leimeier, vorbereitet wird, soll zum 50. Todestag des bis in die Gegenwart immer noch populären SPD-Mannes Jakob Koenen am 16. Januar 2024, entstehen.



Lippstadt im November 1968: Momentaufnahme anlässlich des 20-jährigen Bürgermeister-Jubiläums von Jakob Koenen. Mit im Bild die gleichfalls verstorbenen Friedrich-Wilhelm Herhaus, Stadtdirektor, Werner Kühl, Ratsherr aus der SPD, Hans-Georg Rieber, Baudezernent, Werner Flore, stellvertretender Leiter des Haupt- und Personalamtes, sowie Werner Roß, Ratsmitglied, politischer Ziehsohn von Jakob Koenen und Parteisekretär. Dieses Bild wird neben etlichen anderen Aufnahmen im gegenwärtig entstehenden Buch über das Leben und Wirken von Jakob Koenen zu finden sein.

Archiv-Foto: Sammlung Hans Zaremba (aus dem Bestand des Stadtarchivs Lippstadt)

Impressum

Herausgeber

Historie der Arbeiterbewegung in der Region Lippstadt e.V

Vertreten durch seinen Vorsitzenden Hans Zaremba

Dreieichmannstraße 1, 59555 Lippstadt, Telefon: 02941/22728 und 0170/4710976, E-Mail: HZ@HansZaremba.de

Redaktion

Hans Zaremba

(Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes)

Gudrun Beschorner und Karl-Heinz Tiemann

Zustelldienst

Dietmar Gröning-Niehaus, Frank Heiermeier, Hans-Joachim Kühler, Astrid Martin, Klaus Rennkamp, Marianne Schobert, Bernhard Scholl, Wolfgang Schulte Steinberg, Karl-Heinz Tiemann und Hans Zaremba

Homepage

Geschichte-Arbeiterbewegung.de

E-Mail

info@geschichte-arbeiterbewegung.de